

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement, Agrar- und Ernährungswirtschaft

Gastinstitution: GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH

Studienjahr: Sommersemester 2020

Aufenthaltsdauer: von 24. Jänner 2020 bis 27. Juli 2020

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Ich war in Bonn, in Deutschland. Daher hat es mit der Kommunikation auf Deutsch keine Probleme gegeben. Als Praktikantin bin ich in der Arbeit im Team gleich aufgenommen worden und auch bei den anderen PraktikantInnen in der GIZ kann man schnell Anschluss finden. Ich bin aber auch sehr offen auf die anderen Leute zugegangen.

2. Unterkunft

Ich habe mir eine 3er WG in der Bonner Altstadt gesucht. Meine Mitbewohner haben mich sehr herzlich in ihren Freundeskreis aufgenommen, daher habe ich bald einige Leute gekannt. Ich bin sehr froh, dass ich mich für die zentrale Lage entschieden habe, gerade weil ich nur ein halbes Jahr in Bonn war, war es sehr praktisch und viele Wege konnte ich sogar zu Fuß zurücklegen. Da Bonn nicht so groß ist habe ich auch immer wieder Leute zufällig auf der Straße getroffen, was einem wahrscheinlich in den Randbezirken weniger passiert wäre.

3. Kosten

Mein Zimmer hat 350 € pro Monat gekostet, was eher auf der günstigeren Seite war in Bonn. Außerdem habe ich eine Matratze kaufen müssen, 700 € Kautions bezahlt und habe mir auf ebay Kleinanzeigen noch ein paar Lampen gekauft. Beim Praktikum habe ich Geld verdient. Es ist sich also gut ausgegangen. Coronabedingt war ich das halbe Jahr nie zu Hause, daher habe ich kein Zugticket kaufen müssen. Nach Wien fährt von Bonn aus ein direkter Nachtzug, den ich aber wiegesagt nie nutzen konnte.

Der öffentliche Verkehr ist im Vergleich zu Wien relativ teuer, daher war ich froh, dass ich mein Fahrrad mitgebracht habe und mir so für den Transport innerhalb von Bonn keinerlei Kosten entstanden sind. Bzw. nur gelegentlich für Ausflüge.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Da ich im EU Ausland war, habe ich kein Visum gebraucht. Für die Anmeldung und den Arbeitsvertrag bei der GIZ habe ich mich bei einer deutschen Krankenversicherung angemeldet. Die kann der / die Versicherte in Deutschland selbst auswählen. Ich habe mich für die AOK Rheinland / Hamburg entschieden. Außerdem habe ich eine deutsche Steuer Identifikationsnummer gebraucht. Damit einem diese zugeschickt wird, braucht man eine deutsche Meldeadresse. Außerdem war es sowieso zweckmäßig meinen Wohnsitz in Deutschland anzumelden. Ich habe also beim Stadthaus in Bonn einen Termin ausgemacht, um meinen neuen Wohnsitz anzumelden. Danach ist mir die Steueridentifikationsnummer per Post zugeschickt worden. ACHTUNG: In Deutschland gibt es anscheinend keine Türnummern. Daher konnte mir die Steueridentifikationsnummer erst erfolgreich zugestellt werden, als ich meinen Namen auf Briefkasten und Klingelschild geschrieben habe.

5. Beschreibung der Gastinstitution/des Praktikumsgebers



Die GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH ist der deutsche Entwicklungshilfe Dienstleister. Das Entwicklungshilfebudget der deutschen Regierung, finanziert durch die SteuerzahlerInnen, wird über die GIZ in Entwicklungsländern eingesetzt. Die GIZ hat weltweit ca. 20.000 MitarbeiterInnen. Ich habe im Globalvorhaben Bodenschutz und Bodenrehabilitierung für Ernährungssicherung am Standort Bonn gearbeitet. In meinem Team in Bonn waren wir elf Personen. Insgesamt arbeiten in Bonn bei der GIZ geschätzt ca. 1.000 – 1.500 MitarbeiterInnen.

Die GIZ ist ein sehr modernes Unternehmen: z.B. Selbstreflektion, virtuelle Kommunikation, wertschätzender Umgang im Team sind sehr wichtig. Das Gebäude in dem ich gearbeitet habe war neu. An meinem ersten Arbeitstag war auch der erste Tag an dem dieses Gebäude tatsächlich bezogen worden ist.

Ich habe außerhalb der Arbeit in einem Gemeinschaftsgarten am GIZ Standort mitgearbeitet und mich bei der Organisation der Mittagslotterie engagiert.

Immer wieder kann man Vorträge besuchen, tw auch virtuell und an Diskussionsveranstaltungen etc. teilnehmen. Coronabedingt war leider vieles nicht möglich aber die meisten Dinge sind so gut es gegangen ist auf virtuell umgestellt worden.

Ich habe sehr viele interessante Personen kennengelernt, sowohl bei den fixen Angestellten als auch bei den PraktikantInnen. In Bonn sind durchgehend ca. 150 PraktikantInnen. Dadurch weht auch ein frischer Wind und es gibt viele Leute, in einer ähnlichen Lebenssituation.

6. Praktikumsbetreuung vor Ort

Ich habe eine Praktikumsbetreuerin im Team gehabt. Sie war meine erste Ansprechperson, von ihr habe ich auch die meisten Arbeitsaufträge bekommen und mit ihr am meisten zusammengearbeitet.

Es gibt auch von der Personalabteilung eine Ansprechperson, die sich ausschließlich um die Abwicklung der Praktikumsverträge kümmert.

Zusätzlich hat es in Bonn wöchentliche Praktikantenstammtische gegeben und die Mittagslotterie; bei diesen Gelegenheiten konnte man leicht neue Leute kennenlernen. Während Corona sind diese Formate auf virtuell umgestellt worden und weitergelaufen. Es gibt auch eine Bonner GIZ Praktikanten whats app Gruppe

7. Anmeldeprozess im Vorfeld

Ich habe mich ganz normal über das GIZ Bewerbungsportal beworben. Dann bin ich zum Vorstellungsgespräch eingeladen worden. Das hat telefonisch über skype stattgefunden. Noch am selben Tag habe ich die Zusage bekommen und selbst auch zugesagt. Danach habe ich ca. 3 Wochen Zeit gehabt, um nach Bonn umzuziehen.

Meine WG habe ich über WG gesucht gefunden.

8. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Ich habe mich wirklich auf das Leben in Bonn eingelassen. Habe Karneval von A bis Z mitgemacht, mich bei den PraktikantInnen integriert. Und auch während Corona alleine Ausflüge in die Umgebung gemacht wie z.B. wandern im Siebengebirge und als es wieder möglich war Museumsbesuche. Also wirklich versucht Bonn und seine Umgebung kennenzulernen und richtig einzutauchen in die Lebenskultur. Es hat mir wirklich sehr gut gefallen und auch wenn es „nur“ Deutschland war, war es für mich eine sehr neue und bereichernde Erfahrung und ich habe viele Vorurteile, die man vll als Österreicherin gegenüber Deutschland hat, abbauen können. Das Rheinland ist sehr schön und Bonn ist mir sehr ans Herz gewachsen.

In Bonn ist es sehr praktisch ein Fahrrad zu haben. Es ist tendentiell flach und die Wege sind nicht so weit. Ich bin mit dem Auto nach Bonn gebracht worden und konnte daher mein BOKU Bike mitnehmen, darüber war ich sehr, sehr froh, da ich mit dem Fahrrad viel schneller unterwegs war als mit den Öffis. Auch für Ausflüge in die Umgebung ist das Rad sehr praktisch. Es gibt sehr schöne Ausflugsziele in der Umgebung: Drachenfels, Brühler Schlösser, Köln, Ahrtal, Mosel, Sieg,...

Ich habe eigentlich die ganze Zeit mein österreichisches Handy verwendet. Wegen Corona habe ich aber eine Zeitlang öfter mit dem Gesundheitsamt telefonieren müssen, sowie mit einer Ärztin. Beide konnte ich mit meiner österreichischen Nummer nicht erreichen und auch sie konnten mich von ihren Amtsleitungen nicht auf der ausländischen Nummer anrufen. Daher habe ich mir dann für diese Telefonate eine deutsche Simcard zugelegt.

Es hat mir sehr gut gefallen, falls jemand Fragen zur GIZ, zu Bonn oder generell zu meinem Praktikum hat, könnt ihr mich gerne kontaktieren.

9. Resümee